

# Für eine Handvoll Euro mehr

**SÜDPFALZ:** Mit der Einführung des Mindestlohns werden die Taxipreise auch in der Südpfalz steigen. Experten befürchten zudem den Verlust von Arbeitsplätzen. Die Taxiunternehmer der Region halten sich aber mit Schwarzmalerei zurück. Stattdessen – eine Überraschung – bekennt sich mancher klar zum Mindestlohn.

VON MARIE FRECH

Heiko Nagel macht sich Sorgen. Der Geschäftsführer des Verbands Verkehrsgewerbetreibender Rheinpfalz sieht Arbeitsplätze und das innerbetriebliche Klima bei den rund 30 Taxiunternehmen in der Südpfalz bedroht, wenn die Betreiber ab Januar allen Mitarbeitern mindestens 8,50 Euro in der Stunde zahlen müssen. „Das Thema ist ein heißes Eisen“, sagt er. Allein mit höheren Taxipreisen seien die steigenden Personalkosten nicht vollständig aufzufangen.

Taxis zählen zum öffentlichen Personennahverkehr, deshalb müssen die Kommunen ihr OK für jegliche Tarifierhöhungen geben. Laut Germersheimer Kreisverwaltung habe ein Unternehmen aus Germersheim zwar einen Antrag gestellt, aber aus dem restlichen Kreis fehle noch die Rückmeldung. Ob und in welcher Höhe eine Erhöhung des Taxitarifs stattfindet, stehe daher noch nicht fest. In Landau und dem Kreis Südliche Weinstraße liegen derzeit noch keine Anträge vor.

Möglich wäre ein Anstieg des Grundpreises um 25 Prozent auf drei Euro. Jeder gefahrene Kilometer könnte um 26 Prozent auf 1,90 Euro steigen. In trockenen Tüchern ist das aber noch nicht,

## STICHWORT

### Mindestlohn

Ab 1. Januar 2015 gilt in Deutschland das Mindestlohngesetz: Arbeitnehmer und Praktikanten in den meisten Berufen erhalten dann mindestens 8,50 Euro pro Stunde. Dieser Mindestlohn verdrängt nicht Branchenmindestlöhne, wie sie beispielsweise schon bei Malern, Dachdeckern, Gebäudereinigern, Steinmetzen oder in der Pflegebranche gelten. Ein Problem für die Taxiunternehmen: In der Branche sind variable Umsatzvergütungen üblich – ein Fahrer, der viel Umsatz macht, bekommt damit mehr. Es wird derzeit noch diskutiert, wie diese Vergütungen auf den Mindestlohn angerechnet werden können. (lsb)

sagt Nagel. Er hält den Mindestlohn auch für Zündstoff unter den Taxi-Mitarbeitern, denn sowohl Mini-Jobber als auch Festangestellte verdienen dann



Von der hitzigen Debatte um den Mindestlohn zeigen sich die Südpfälzer Taxiunternehmen weitgehend unbeeindruckt.

ARCHIVFOTO: VAN

8,50 Euro in der Stunden – Ersteren müssten allerdings keine Steuern zahlen. Dazu komme, dass jene Kräfte nicht mehr als 450 Euro verdienen dür-

fen, was ihre Wochenarbeitszeit beim Mindestlohn drastisch einschränke. „Ein Unternehmer müsste dann aus einem 450-Euro-Job zwei machen oder

wohl besser einen Festangestellten in Teilzeit einstellen“, meint Nagel. Arbeitnehmer, die sich mit 450 Euro ein Zubrot verdienen wollten, hätten es dann schwerer.

Prognosen will Nagel allerdings nicht abgeben. „Aber ich denke schon, dass der Mindestlohn Stellen abbauen wird, beziehungsweise zu einer Reduzierung im Angebot führen wird“, ist er überzeugt. Konkret würde das für Taxi-Gäste neben höheren Preisen auf längere Wartezeiten hinauslaufen. Der eigentliche Malus aber fände sich in den Betriebszeiten der Fahrer: Als Teil des ÖPNVs sind Taxis „betriebspflichtig“ – auch zu Zeiten mit wenig potenzieller Kundschaft. Die Pauschalvergütung, die für Fahrer etwa unter der Woche nachts gültig war, sei mit dem Mindestlohn nicht mehr zu machen. Nagel spricht von „unproduktiven Zeiten, ohne Umsatz, bei denen dennoch immense Personalkosten“ entstünden. Gerade deshalb, glaubt Nagel, dass Taxi-Unternehmen in Zukunft kooperieren müssen.

## Umfrage: Südpfälzer Taxiunternehmen zum Thema Mindestlohn

Bei **Joe's Taxi** (Sitz in Herxheim und Wörth, fünf Fahrzeuge, zwei Festangestellte und fünf Aushilfen, Einsatzgebiet ist der gesamte südpfälzische Raum) steht jetzt schon fest: Bereitschaftszeiten wird es nicht mehr geben. Seine Fahrer, so Inhaber Josef Rakels, hätten Verständnis dafür, „dass ich zum Beispiel die Freiheit in den Bereitschaftszeiten den privaten Einkauf zu erledigen oder den Kaffee trinken, zukünftig als Pause erfasse.“ Von der Aufregung um den Mindestlohn hält er nichts: „Wir zahlen allen Mitarbeitern bereits heute den Mindestlohn, die Mitarbeiter werden mit Umsatzbeteiligung oder einem garantierten Stun-

denlohn vergütet.“ Rakels räumt aber ein, dass umfassendere Lohnbuchhaltung, aufwendigere Personalplanung und geteilte Dienste nötig werden.

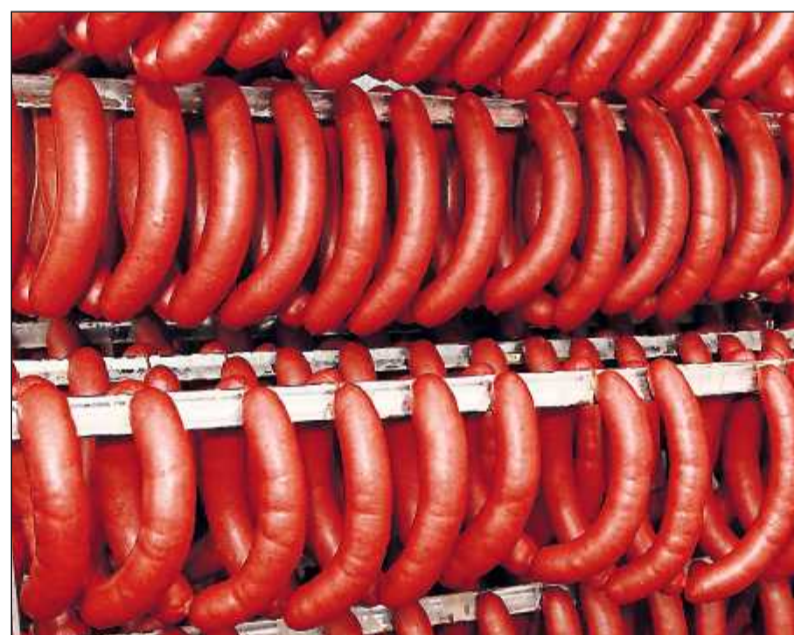
Auch Stefan Beil von **Taxi Beil** (über zehn Fahrzeuge, Standorte in Herxheim und Landau, rund 20 Mitarbeiter, im Umkreis von 40 bis 50 Kilometern um Landau unterwegs) teilt die Angst vor dem Mindestlohn nicht. Schon jetzt könne er dank alternativer Antriebe seiner Flotte und einem festen Kundenstamm seinen Mitarbeitern einen Lohn zahlen, der um die 8,50 Euro in der Stunde liegt. „Alle Mitarbeiter werden nicht mit ins neue Jahr gehen, was aber noch andere Gründe hat als

den Mindestlohn“, sagt er. Mit Schnellschüssen möchte er warten, bis der „Umfang der zu erwartenden Änderungen real einschätz- und auch fühlbar sein wird“.

**Taxi Driess** (in Bad Bergzabern und Landau tätig, 15 Konzessionen und rund 30 Mitarbeiter) gehört nach eigenen Angaben „zu einem der größten Droschkenunternehmen der Südpfalz.“ Von einer Kostensteigerung im zweistelligen Prozentbereich dank des Mindestlohns geht man dort aus. Nach eigener Auskunft zahle man bereits den meisten Mitarbeitern mehr als den Mindestlohn. Jedoch basiere diese Vergütung auf einem Leistungsmodell

mit entsprechenden Umsatzanreizen. Und das sei mit dem Mindestlohn schwierig weiter zu verfolgen. Flächendeckend alle Arbeitsplätze in dieser Form zu erhalten sieht man bei Driess als schwierig an.

Beate Raymond, die 1994 „**Die fliegenden Engel**“ in Hagenbach gegründet hat (zwei Fahrzeuge, zwei Mitarbeiter), versteht die Sorge der Kollegen nicht: „Für mich galt schon immer die Devise: guter Lohn für gute Arbeit. Ich zahle schon immer mehr als der jetzt geplante Mindestlohn.“ Getroffen würden nur die schwarzen Schafe der Branche, „die den Hals nie vollbekommen haben“. (fmx)



Beim „Feinschmecker“ geht es nicht nur um die Wurst, auch Fleisch, Pasteten und Beratung werden bewertet.

FOTO: VAN

## „Anstrengender Testkäufer“

**LANDAU:** Metzgerei Joachim laut „Der Feinschmecker“ eine der 500 Besten in Deutschland

**500 Metzgereibetriebe kürte die Zeitschrift „Der Feinschmecker“ zu den besten Adressen in ganz Deutschland. Mit dabei: Die Metzgerei Joachim in Landau-Wollmesheim. „Eine große Ehre“, finden die Chefs Ute und Peter Joachim. Dabei ist ihnen besonders der Testkäufer in Erinnerung geblieben.**

„Vor ein paar Monaten kam ein Fragebogen vom Verlag des „Feinschmeckers“ bei uns an. Wie wir in deren Fokus geraten sind, wissen wir auch nicht wirklich“, erzählt Ute Joachim. Ihr Mann Peter Joachim ergänzt: „Der Fragebogen war ziemlich umfangreich. Die wollten ganz genau wissen, wie lange es uns schon gibt, woher wir unser Fleisch beziehen, wie lange wir unsere Zulieferer haben und so wei-

ter.“ Sie hätten den ausgefüllten Bogen zwar zurückgeschickt, sich aber keine großen Hoffnungen gemacht.

Das Thema sei erst wieder aufgenommen, als eine Mitarbeiterin der Metzgerei von einem „äußerst anstrengenden Kunden“ berichtet hätte. „Der Kunde wollte alles ganz genau wissen und hat unglaublich viele Fragen gestellt. Wenn man normalerweise ein Stück Fleischwurst beim Metzger kauft, bestellt man einfach ein Stück Fleischwurst“, erklärt Peter Joachim schmunzelnd. „Wir haben natürlich des öfteren mal Touristen bei uns, die es ein bisschen genauer wissen wollen. Da sind wir dann schon im Erklärmodus und deshalb haben wir uns eigentlich nicht mehr dabei gedacht.“

Der Zufall wollte es aber, dass der

anonyme Testkäufer noch im Laden enttarnt wurde. „Eine Bekannte war an diesem Tag ebenfalls bei uns Kundin und kannte den Testkäufer. Wie das halt so ist, wenn man jemanden beim Bäcker oder beim Metzger trifft, hat sie ihn auch gleich mit Namen angesprochen. Ihm war das sichtlich unangenehm“, erinnert sich Peter Joachim lachend. Damit sei ihnen dann aber klar gewesen, wen sie da gerade bedient hatten.

Das Ehepaar Joachim sieht den Eintrag im Feinschmecker als eine Bestätigung für seine Arbeit. Besondere Erwähnung finden dabei Spezialitäten des Hauses wie zum Beispiel die Tomatenkalbsleberwurst oder die „Fleischknepp“. „Wenn man sich überlegt, wie viele Metzgereien es gibt, ist das schon ein tolles Gefühl,

wenn man so ausgezeichnet wird“, freut sich Ute Joachim. Ihr Gatte fügt hinzu: „Besonders mit unserem Party-Service, den wir anbieten, ist das ein Rund-um-die-Uhr-Job. Das unsere Arbeit und auch vor allem die Qualität unserer Arbeit auf diese Weise gewürdigt wird, ist natürlich klasse.“

Am Samstag ab 10 Uhr lädt die Metzgerei ihre Kunden nun zur Feier ein. Dabei wird auch Weinprinzessin Juliana für eine Autogrammstunde zu Gast sein.

## INFO

Weitere ausgezeichnete Metzgereien in der Umgebung: Frank Treiling Metzgerei & Catering in Insheim (Hauptstraße 43), Metzgerei Wenz in Kandel (Hauptstraße 36) und Metzgerei Kern in Rohrbach (Hauptstraße 48). (soma)

## Zentrallager: 350 Ehrungen auf einen Streich

**GERMERSHEIM.** Allein der Umfang setzt Maßstäbe: Mercedes Benz hat im Germersheimer Global Logistics Center (GLC) 350 Mitarbeiter für ihre Treue zum Unternehmen geehrt. 328 Mitarbeiter sind seit 25 Jahren im Betrieb, 22 Mitarbeiter seit 40 Jahren.

Eckhart von Sass, Standortleiter des Global Logistics Centers, würdigte den Einsatz und die Leistung der Jubilare: „Mit Ihrem Engagement und Ihrer langjährigen Erfahrung haben Sie die Entwicklung des Standortes maßgeblich mitgestaltet und zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.“

1990 wurde das GLC in Germersheim auf der Insel Grün eröffnet. Es versorgt Logistikzentren in aller Welt mit Auto- und Nutzfahrzeugteilen der Marken Mercedes-Benz, Smart und Fusio. Zusammen mit seinen Außenstandorten in Wörth, Ettlingen, Offenbach an der Queich und Hatten in Frankreich verfügt das GLC über eine Lagerfläche von rund 1,1 Millionen Quadratmetern. Seit der Eröffnung wurde das Lager bereits in mehreren Ausbaustufen erweitert, zuletzt entstanden zwei neue Lagerhallen. Am Standort Germersheim sind zurzeit 2800 Mitarbeiter im Einsatz. (rhp)

## Medaillen für Metzger

**SÜDPFALZ:** Auszeichnungen bei Saumagen-Wettbewerb

Die Preisträger des achten Internationalen Saumagen-Wettbewerbs stehen fest. Neben den Siegern, die in drei Kategorien Pokale gewannen (wir berichteten), gab es eine Vielzahl von Gold-, Silber- und Bronzemedailles für die teilnehmenden Metzgereien.

Ausgezeichnet wurden folgende Metzger: Andre Birkel (Bellheim): einmal Silber; Walter Aschbacher (Germersheim): einmal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze; Scherer (Hatzenbühl): dreimal Gold; Walter Adam junior (Herxheim): dreimal Gold; Peter Flick (Herxheim): dreimal Gold, einmal Silber; Frank Treiling (Insheim): einmal Gold, dreimal Silber, einmal Bronze; Freier GmbH & Co. KG (Kandel): einmal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze; Joachim Wenz (Kandel): dreimal Gold, einmal Silber, zweimal Bronze; Jud (Kapsweyer): einmal Silber, einmal Bronze; Peter Joachim (Landau): dreimal Gold, einmal Silber, zweimal Bronze; Walter Weindel (Landau): dreimal Gold; Ferdinand Kopf (Landau): ein-

mal Gold, einmal Silber; Peter Gütermann (Landau): fünfmal Gold, einmal Silber, einmal Bronze; Alexander Weisbrod (Landau): einmal Gold, einmal Silber; Gehrlein (Neupotz): einmal Bronze; Freier & Hörner (Offenbach): viermal Bronze; Kern (Rohrbach): einmal Silber, einmal Bronze; Wolfgang Gehrlein (Rülzheim): dreimal Gold, einmal Silber; Peter Martin (Rülzheim): einmal Silber, einmal Bronze; Christian Katus (Steinfeld): zweimal Gold, einmal Silber; Edmund Junck (Schaidt): einmal Silber.

Der Internationale Saumagen-Wettbewerb wird jährlich von den Fleischerinnung Südliche Weinstraße/Landau/Germersheim ausgeschrieben. 153 Saumagen hatten Metzger aus Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und dem Elsass in diesem Jahr eingereicht – darunter außergewöhnliche Kreationen wie eine 130 Kilo schwere, fünfstöckige „Saumagen-Hochzeitstorte“. Das Spektakel wurde auch in diesem Jahr wieder von Fernsehteams begleitet. (lsb)

## GLÜCKWÜNSCHE SÜDPFALZ

**KREIS GERMERSHEIM:**  
**Bellheim:** Hans Maack, 77 Jahre  
**Berg:** Gregor Stephany, 79  
**Büchelberg:** Andreas Brossart, 81  
**Freckenfeld:** Renate Poß, 74 - Friedrich Thürewächter, 74 - Karl Schmid, 79  
**Germersheim:** Karl Stoppel, 76 - Frida Vollmer, 81  
**Kandel:** Robert Brucker, 70 - Ingrid Paul, 71  
**Leimersheim:** Josef Götz, 87  
**Maximiliansau:** Stylianos Dimitriadis, 81 - Hannelore Pfeifer, 86

**Neuburg:** Dieter König, 73  
**Neupotz:** Elisabeth Gehrlein, 78  
**Steinweiler:** Werner Höhne, 79

**KREIS SÜDLICHE WEINSTRASSE:**  
**Albersweiler:** Irmgard Bernhart, 77 - Reinhold Cattarius, 87  
**Annweiler:** Elisabeth Fehnl, 78 - Traute Krauss, 79  
**Birkweiler:** Hans Konstanzer, 80  
**Böchingen:** Elsbeth Theobald, 83  
**Eußerthal:** Anneliese Spielberger, 82

**Frankweiler:** Sigrid Jentsch, 73  
**Herxheim:** Rudolf Müller, 78 - Ingeburg Rauth, 78  
**Leinsweiler:** Jürgen Holzinger, 70  
**Münchweiler am Klingbach:** Marianne Höring, 81  
**Sarnstall:** Lieselotte Matz, 82  
**Silz:** Otto Götz, 75

**LANDAU:**  
**Nußdorf:** Herrmann Dörr, 75 - Hedwig Schulze, 81

## NOTRUF/NOTDIENSTE

Polizei 110  
Feuerwehr, Notarzt und Rettungsleitstelle 112  
Krankentransport 19222  
Giftnotrufzentrale 06131 19240  
Telefonseelsorge 0800 1110111  
Pfalzlinikum  
Klingenmünster 06349 900-2020  
Rülzheim 07272 919177  
Ök. Sozialstation Germersheim/AHZ oder 07274 7045-0  
0170 9138-202

## APOTHEKEN

Notdienst: Tel. 01805 258825 plus Postleitzahl (0,14 Euro/Min., mobil max. 0,42 Euro/Min.) oder www.lak-rlp.de  
**Kandel:** St.-Georgs-Apotheke, Hauptstr.

95, Tel. 07275 1350.  
**Klingenmünster:** Reben-Apotheke, Weinstr. 40, Tel. 06349 1677.  
**Landau:** Nord-Apotheke, Thomas-Nast-Str. 40, Tel. 06341 62100.  
**Zeiskam:** Birken-Apotheke, Jahnstr. 24, Tel. 06347 8686.

## ARZT

**Bad Bergzabern:** Krankenhaus, Danziger Platz 25, Tel. 116117, Mi 15 bis 18 Uhr, danach Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale Landau.  
**Germersheim:** Asklepios-Klinik, An Fronter Karl 2, Tel. 116117, Mi 14 bis Do 7 Uhr.  
**Kandel:** Asklepios-Klinik, Luitpoldstr. 14, Tel. 07275 19292, Mi 12 bis Do 8 Uhr.  
**Landau:** Ärztliche Bereitschaftsdienst-

zentrale, Cornichonstr. 4, Tel. 116117, Mi 14 bis Do 7 Uhr.

## AUGENARZT

**Edenkoben:** Dr. Klaus Kapper, Luitpoldstr. 3, Tel. 06323 2088, Mi 14 bis Do 7 Uhr.

## KINDERARZT

**Speyer:** Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus, Paul-Egell-Str. 33, Tel. 01805 112072, Mi 14 bis Do 7 Uhr.

## TIERARZT

**Speyer:** Dres. Kremp, Tullastr. 9, Tel. 06232 1001100, Mi 12 bis Do 8 Uhr, telefonische Anmeldung erwünscht.